



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

354 (11.8.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-192750](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-192750)

Italien und der Frieden von St. Germain.

Rom, 10. August. (W. B.) Stefani. Die Kammer beendet heute die Beratung über den Friedensvertrag von St. Germain. Die endgültigen Bestimmungen über die neuen Grenzen sollen erst festgelegt werden, nachdem die parlamentarischen Vertreter der neuen Provinzen gewählt worden sind. Ein Abänderungsantrag des Sozialisten Turatti wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag auf lokale Volksabstimmungen. Hierauf genehmigte das Haus in geheimer Abstimmung die Regierungsvorlage mit 170:48 Stimmen. Die Sozialisten verlangten sodann Vertagung bis zum 1. Oktober. Die Kammer entschied sich jedoch auf den Vorschlag Giolittis für die Vertagung bis zum November und ging dann in die Ferien.

Rom, 10. August. (W. B.) Stefani meldet amtlich: Aus Gesundheitsrücksichten hat der Finanzminister Tedeschi demissioniert. Zu seinem Nachfolger wurde der Abgeordnete Facta ernannt.

Neue Schwierigkeiten vor der Unterzeichnung des türkischen Friedensvertrages.

Paris, 10. Aug. (W. B.) Vor der Unterzeichnung des türkischen Friedensvertrages entstanden neue Schwierigkeiten, die die Unterzeichnung wieder in Frage stellen. Syrien weigerte sich, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, weil es die Bestimmungen über die Verteilung der osmanischen Schuld nicht anerkennen wollte. Die türkischen Delegierten hatten aber nur den Auftrag zu unterschreiben, wenn alle unterzeichneten. Auf eine Anfrage in Konstantinopel seien sie noch ohne Antwort geblieben.

Paris, 10. Aug. (W. B.) Nach einer Havasmeldung ist General Gouraud am Samstag in Damaskus eingezogen.

Die neue Vergewaltigung des Saarlandes.

Berlin, 11. August. (Von unserem Berliner Büro.) Zu der neuen Vergewaltigung des Saarlandes durch die Franzosen wird aus Saarbrücken aus zuverlässiger Quelle gemeldet, daß die französischen Besatzungsbehörden die streikenden Beamten requiriert haben und sie vor die Entscheidung stellten, entweder Dienst zu tun oder vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden. Alle Beamten, die den Dienst ablehnten, wurden verhaftet und ins Gefängnis gebracht, soweit man ihrer habhaft werden konnte. Die meisten sind geflüchtet. Die umliegenden Wälder sind durch schwarze Truppen abgesperrt. Der Bürgererrat der Stadt Saarbrücken, die Beamten und Arbeiterchaft, sowie sämtliche Gemeinden des Saargebietes haben bei der Regierungskommission schärfsten Protest gegen die Vergewaltigung des Saarlandes und der Saarbevölkerung erhoben. Infolge der Verhängung des verschärften Belagerungszustandes sind Versammlungen jeder Art, Zusammenrottungen auf den Straßen und Zusammenkommen von mehr als 5 Personen verboten.

Das französische Wiesbaden.

Wiesbaden, 10. August. Von gut unterrichteter Seite erhalten wir über die augenblicklichen Wiesbadener Verhältnisse folgende Schilderung: Die Kur in diesem Jahre war bisher ein Fiasko. Allenfalls klagen die Hotelbesitzer und die Stadt gibt sich verzweifelte Mühe zu retten, was noch zu retten ist. Aber auch die Pressewoche, die man gerade veranstaltet, wird nicht mehr viel nützen können. Tatsache ist nämlich, daß das französische Element in Wiesbaden bei weitem überwiegt, wodurch viele deutsche Reisende, obwohl sie im Allgemeinen nicht behelligt werden, vom Besuch der alten Wälderstadt abgehalten werden. Ferner sind viele der besten Gasthöfe in französischen Händen und von Franzosen und Belgiern besetzt. Das alles trägt natürlich, in Verbindung mit der nicht gerade glänzenden Verpflegung bei ziemlich hohen Preisen, dazu bei, daß die Fremden viel lieber die süddeutschen Kurorte aufsuchen.

Wir Elffässer und die deutsche Sozialdemokratie.

Von Friedrich Lienhard. Man traut seinen Augen nicht, aber es liegt schwarz auf weiß gedruckt vor. Auf dem internationalen Sozialistenkongress zu Genf hat die deutsche Kommission unter andern sich selbst erniedrigenden Erklärungen folgendes Bekenntnis abgegeben:

„Das Bismarck'sche Deutschland hat, wie schon Marx und Engels erklärt haben, den Weltfrieden auf das schärfste erschüttert, indem es Elsaß-Lothringen im Jahre 1871 mit Gewalt annektiert hat. Für die deutsche Sozialdemokratie gibt es keine Elsaß-lothringische Frage mehr.“

Damit sind wir deutschgesinnten Elffässer klipp und klar von unseren eigenen deutschen Volksgenossen, soweit sie sich mit dieser Erklärung beugen, verraten. Es gibt keinen anderen Ausdrück für solche Freigeb.

Keinem französischen Sozialdemokraten fällt es ein, etwa den fortgesetzt seit 1870 in Frankreich genährten Revanchegedanken der Franzosen für den Weltkrieg verantwortlich zu machen. Dort ist, bis in die letzte Volksschule hinein, jedem Franzosen jeder Partei ins Herz gehämmert, Elsaß und Lothringen seien „zwei geraubte französische Provinzen“. Dies nationale Empfinden sieht auch im Bewußtsein des französischen Sozialisten. Unnütz, ihnen entgegenzuhalten, daß wir Elffässer deutsch reden, deutschen Stammes sind und 1881 von Frankreich geraubt wurden!

Und so zwingt also der französische Sozialist dem deutschen Bruder seine nationale Anschauung auf. Und diese nationale französische Auffassung ist noch dazu historisch falsch!

Was soll man vollends dazu sagen, daß in dieser Weise die größte deutsche Partei, die Urheberin der Revolution und des neuen Deutschlands, derart in Elsaß-Lothringen im Stich läßt! Zu Tausenden ausgewiesen oder landflüchtig, wandern die Elffässer in ein Deutschland ein, dessen Haupt-Partei vor den Auslands-Genossen erklärt: „Für die deutsche Sozialdemokratie gibt es keine Elsaß-lothringische Frage mehr!“

Mit anderen Worten: „Frankreich hat recht getan, uns Deutschen dieses deutsche Land jetzt wiederum wegzunehmen, denn der Friedensschluß von 1871 war ein Unrecht! Und ihr französischen Genossen habt recht getan, mit der Waffe in der Hand im Weltkrieg dieses Unrecht zu bekämpfen! Ihr steht groß da — wir sind die Lumpen und fassen in Demut und Reue hiermit eure Schuhe!“

So würdelos ungefähr nimmt sich diese Erklärung aus: „für die deutsche Sozialdemokratie gibt es keine Elsaß-lothringische Frage mehr!“

Solche nationale Unscham ist nie in Frankreich, nur in Deutschland möglich, wo der Marxismus vollends vernüftend auf das ohnedies schon schwache nationale Empfinden gemirkt hat.

Ich bin kein Parteipolitiker, ebensowenig habe ich den Haß gepredigt. Aber Wahrheit bleibt Wahrheit, und Würde bleibt Würde. Ich bin Elffässer und bin Deutscher. Und ich schäme mich der Deutschen, die jene Erklärung zu Protokoll zu geben feig und würdelos genug waren, ohne eine irgendwie edle Form für die schmerzliche elffässische Frage zu finden.

Aufbedung einer Spitzelzentrale.

Magdeburg, 10. Aug. (W. B.) In einer Mitteilung der Pressestelle des Oberpräsidiums heißt es: Nach langwierigen Bemühungen ist es gelungen, hier eine Spitzelzentrale festzustellen, die durch gefälschte Berichte über angeblich linksradikale Kampfpäne seit langem die Deffentlichkeit beunruhigt. Das umfangreiche Material, teils halbfertige, teils fertige Puschpläne und Puschmeldungen wurden teilweise bei den Erforschern selbst beschlagnahmt. Die Organisation erstreckt sich über ganz Deutschland und steht mit der Organisation Eberichs in innigem Zusammenhang; er ist es auch, der regelmäßig ihre „Bereinsnachrichten“ austauscht. Leiter der Spitzelzentrale in Magdeburg ist ein gewisser Altmann. Auch das Original der kürzlich von der „Magdeburger Zeitung“ veröffentlichte Meldung über die Sowjetrepublik in Magdeburg stammt aus dem Altmannschen Büro und wurde dort beschlagnahmt. Nachforschungen haben ergeben, daß sie frei erfunden ist. Alle weiteren Maßnahmen zur Aufbedung der gesamten Organisation sind getroffen. Näheres kann erst nach dem Abschluß der Ermittlungen und der Sichtung des äußerst umfangreichen Materials bekanntgegeben werden.

Berlin, 11. August. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Magdeburg wird berichtet: Die Aufbedung der Spitzelzentrale, die durch gefälschte Berichte über beachtliche linksradikale Puschpläne die Deffentlichkeit beunruhigt hat, hat hier großes Aufsehen erregt. Die Sichtung des umfangreichen beschlagnahmten Materials ist zwar noch nicht beendet, aber gleichwohl läßt sich bereits erkennen, daß nicht nur in Magdeburg, sondern in einer Reihe anderer Städte, so u. a. in Essen, Hamburg, Berlin, Halle, solche Puschmeldungszentralen bestehen. Das Geld, das der Magdeburger Zentrale zur Verfügung stand, ist durch eine Kollekte, an der sich insbesondere Industrielle beteiligten, aufgebracht worden. Nach den beschlagnahmten Büchern sind in diesem Jahre bisher 175 000 Mark für die Zentrale verausgabt worden. Man nimmt jedoch an, daß die Geldmittel, die der Zentrale zur Verfügung standen, weit größer waren.

Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 11. August. (Von unserem Berliner Büro.) Der vereinigte sozial- und wirtschaftspolitische Ausschuss des vorläufigen Reichswirtschaftsrates trat gestern Nachmittag zusammen, um den Bericht über den Antrag Wiffell entgegenzunehmen und zu beraten. Der Antrag Wiffell bezweckt bekanntlich die Förderung der produktiven Erwerbslosenfürsorge und wendet sich gegen die Stilllegung von Betrieben. Herr Wiffell bezeichnete als Referent nicht den diegenannten Käuferstreik und die Unternehmerabotage, sondern die Verteuerung der Rohstoffe als Wesen der Krise, nicht die Lohnsteigerungen seien das Primäre. Eine Verminderung der Löhne würde keine Besserung der Krisen, sondern nur das Gegenteil herbeiführen. Als Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums nahm Staatssekretär Hirsch Stellung zu den Vorschlägen. Der vorgeschlagene Bericht verlange nicht mehr und nicht weniger als eine Verringerung unserer gesamten Wirtschaftspolitik. Als Hauptmittel dazu sei vorgeschlagen, eine großzügige Umgruppierung der Arbeitsmittel und Arbeitskräfte. Zur Stilllegung der Betriebe übergehend, ging er die einzelnen Vorschläge des Ausschusses der Reihe nach durch. Hinsichtlich der verlangten Meldepflicht stillgelegter Betriebe werde in den nächsten Tagen eine Beröffentlichung des beantragten Inhalts erfolgen werden. Die Erstellung von öffentlichen Aufträgen sei weit schwieriger durchzuführen. Ein Anfang soll gemacht werden durch Beschäftigung der Industrie zum Zwecke der Versorgung der Bergarbeiter mit Kleidung und Schuhwerk. Auch die Gewährung von Betriebskapital sei sehr schwierig. Hierüber würden demnächst noch weitere Verhandlungen stattfinden. Der beantragten Maßnahme der Gewährung von Ausfuhrerlaubnissen stimmte er zu. Ueber die Sicherstellung der vorgeschlagenen Maßnahmen und deren Durchführung durch eine selbständige öffentliche Stelle läge die Entscheidung beim Reichskabinett. In der Debatte sprachen noch Abg. Keinhart und Geh. Rat Dr. Schwarz. Dann wurde die weitere Besprechung auf heute Nachmittag vertagt.

Deutsches Reich.

Junehmende Arbeitsfreudigkeit im Ruhrgebiet.

Duisburg, 11. Aug. (Priv.-Tel.) Die Verhandlungen auf dem Internationalen Bergarbeiterkongress in Genf, die auch verschiedene Zusicherungen für die Bergarbeiter im Ruhrkohlengebiet brachten, haben in den niederrheinischen Bezirken eine zunehmende Arbeitsfreudigkeit hervorgerufen, besonders in dem Gebiet der Zechen in Hamborn und Lohberg, die zum größten Teil kommunistisch organisierte Belegschaften haben. Nachdem die Zechen Reumühl den Anfang gemacht hat, beteiligen sich jetzt auch die Schächte der Gewerkschaften „Friedrich“, „Thyssen“, „Rhein 1“ und „Lohberg“ in erheblichem Maße auf allen Schachtanlagen an den Ueberflüchten.

Sozialistische Wünsche und Hoffnungen.

Berlin, 11. August. (Von unserem Berliner Büro.) Wie der „Radener Volksfreund“ meldet, erklärt die dortige sozialistische Parteileitung unter Bezugnahme auf die bevorstehenden Landtagswahlen in einem Rundschreiben an die Wählerschaft: „Nur wenige Monate und die jetzige Regierung muß uns den Platz räumen. In parlamentarischen Kreisen besteht der Wille, daß unsere Partei in die Regierung eintreten soll und dafür die Deutsche Volkspartei ausscheidet.“ Man wird diese Erklärung mit einem großen Fragezeichen versehen dürfen.

Zur Auflösung der Brigade Döberitz.

Berlin, 10. Aug. (W. B.) Ueber die Auflösung der Brigade Döberitz wird mitgeteilt: Die Brigade Döberitz wurde im Frühjahr 1920 gebildet aus den damaligen Reservisten. Es war beabsichtigt — ruhige Lage vorausgesetzt — sie zunächst bis zum Herbst 1920 bestehen zu lassen. An eine dauernde Einrichtung war niemals gedacht. Das Dittat von Spaa beendete den Plan. Bei einem Heere von 100 000 Mann ist es nicht möglich, in dieser Form eine stärkere Reserve auszuscheiden. Da dazu die Verbände zu gering sind, ist eine Auflösung von Reservisten nicht mehr möglich. Da wir bis zum 1. Oktober 100 000 Mann entlassen müssen, muß die Aufstellung der Reservisten sofort in Angriff genommen werden, d. h. die über 100 000 Mann hinausgehenden Ver-

bände müssen umgehend zusammengestellt werden. Es beginnt sofort ein großer Verschmelzungsprozeß. Die Voraussetzung für die Durchführung ist, daß die Truppen, die sämtlich von der Umwidmung betroffen werden, sofort in ihre alten Garnisonen zurückkehren. Da die Brigade Döberitz aus Formationen aller Behehrteile zusammengesetzt ist, so ist eine Umwidmung derselben an Ort und Stelle unmöglich. Niemand bedauert mehr als der Reichswehrminister und der Chef der Heeresleitung, daß diese vorzügliche Truppe aufgelöst werden muß, die in hervorragendem Maße an dem Wiederaufbau unseres Heeres gearbeitet hat.

Amnestiegesetz und Disziplinarverfahren.

Berlin, 10. August. (W. B.) Das Kabinett befaßte sich mit der Rückwirkung des Amnestiegesetzes auf die Disziplinarverfahren. Dabei kam man zu dem Ergebnis, daß das Amnestiegesetz nicht auf die Disziplinarverfahren, sondern nur auf die Strafverfahren Anwendung finden solle. Andererseits war das Kabinett der Ansicht, daß es dem Geist und den Zielen des Amnestiegesetzes entspräche, eine möglichst weitgehende Berühigung aller beteiligten Kreise herbeizuführen.

Das Kabinett beschloß daher, daß die Untersuchungsausschüsse sofort ihre Tätigkeit einstellen, Disziplinarverfahren auf Grund neuer Anzeigen nicht mehr eingeleitet und die schwebenden Verfahren mit möglichster Beschleunigung beendet werden sollen.

Baden.

Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, 11. Aug. Zu Beginn der Dienstagsitzung begrüßte der stellv. Vorsitzende Dekonomiker Saenger den zu der Tagung erschienenen Staatspräsidenten Trunt, durch dessen Anwesenheit das Interesse für die landw. Bestrebungen zum Ausdruck komme. Im Kampf gegen die Zwangswirtschaft habe sich die badische Regierung entgegenkommender gezeigt als die Reichsregierung. Staatspräsident Trunt dankte für die Worte der Begrüßung und führte weiter aus, er wisse genau, wie notwendig es sei, daß der Landwirt frei und ungehemmt auf seiner Scholle arbeiten könne. In der Zeit, als er Ernährungsminister gewesen sei, habe er immer auf der Seite der Landwirtschaft gestanden, aber die Regierung habe unter der Notlage der Zeit die Zwangswirtschaft beibehalten müssen. Wenn sie jetzt Schritt für Schritt abgebaut werde, dann dürften die landw. Kreise nicht vergessen, daß die badische Regierung auch eine gewaltige Verantwortung auf sich nehme. Die badische Regierung werde sich bemühen, dem Landwirt immer mehr Freiheiten zusammen zu lassen, aber dieser müsse sich auch den gesetzlichen Vorschriften fügen.

Nachdem der Vorsitzende dem Staatspräsidenten für seine der Landwirtschaft gewidmeten warmen Worte der Anerkennung gedankt und noch dem Wunsch Ausdruck gegeben hatte, daß die bürokratischen Kleinigkeiten bei den noch bestehenden Zwangswirtschaftsmaßnahmen beseitigt würden, wurde in die Tagesordnung eingetreten und zunächst die Besoldungsfrage für die Beamten und Angestellten der L. A. mit Mehrheit angenommen. — Einen eingehenden Bericht gab darauf Kammerdirektor Dr. Müller über den Vorschlag der L. A. für das Jahr 1921, der mit einer Ausgabe von rund 2 Millionen Mark abschließt. Das Defizit von etwas über 1 Million soll durch den zu erwartenden Staatszuschuß von 600 000 Mark und durch eine erhöhte Umlage, die 520 000 Mark einbringen soll, gedeckt werden. In der sich anschließenden Aussprache über den Vorschlag bemerkte Registrarsrat Cronberger, gegen die Umlageerhöhung beständen im Ministerium des Innern keine Bedenken, dagegen sei es sehr fraglich, ob der bad. Staat in der Lage sei, einen Zuschuß von einer halben Million zu geben.

Unter anderem wurde eine schnelle Beseitigung der Deckschuld ein Verlaufsverbot für unrentable Obst- und eine Verringerung der Pfandzinsen gewünscht. Einmütige Annahme fand ein aus der Mitte der Kammer gestellter Antrag, die sozialistische Arbeit neu anzunehmen und die Saatgutmarkt zu erweitern. Schließlich wurde der Vorschlag und die Umlageerhöhung um weitere 20 Pfennig für 1000 Mark Vermögenswert mit allen gegen vier Stimmen angenommen. Des ferneren genehmigte die Vollversammlung Beschlüsse an die bad. Erzielungs- und Landbank und an die Doppelversicherung und nahm einen Antrag an, die Frühjahrsprämie um 6 Wochen zu verlängern. Weiterhin fand noch ein Antrag Annahme, in dem die Vollversammlung das freie Recht für sich in Anspruch nimmt, zu entscheiden, ob und welche Beschränkungen in der Ausübung der Tätigkeit der L. A. erfolgen sollen. Mit einem Dankeswort des Kammerpräsidenten Geppert an den stellv. Vorsitzenden Saenger wurde die Tagung geschlossen.

Pfalz.

Besuch des bayerischen Landwirtschaftsministers.

München, 11. August. (Priv. Telegr.) Der bayerische Landwirtschaftsminister Buzelhofer hat gestern die bereits gemeldete Reise nach der Rheinpfalz angetreten. In Begleitung des Ministers befindet sich Regierungsrat Hirsch. Die Reise wird sich bis Ende dieser Woche ausdehnen, da der Minister die Absicht hat, mit den führenden Männern der pfälzischen Landwirtschaft persönlich in Fühlung zu treten, um bis ins kleinste über die Wünsche, Forderungen und Beschwerden der landwirtschaftlichen Vereinigungen der Pfalz unterrichtet zu werden. Der Landwirtschaftsminister hat zugleich die Absicht, mit den Verbrauchervereinigungen bekannt zu werden, um auch nach dieser Richtung hin direkt informiert zu werden.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Zur Neuregelung der Karlsruher Wirtschaft.

Berlin, 10. Aug. (W. B.) Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft fanden in letzter Zeit Verhandlungen über die Frage der Aufhebung des Zwangswirtschafts für Karlsruher Brot mit Vertretern der Landwirtschaft und der Kaufmannen. Die gleiche Frage war vorher der Gegenstand eingehender Beratungen im Landwirtschaftsministerium und der Reichswirtschaftsrates und des volkswirtschaftlichen Ausschusses des Reichstages. Mit Rücksicht auf die günstigen Ermittelungen haben diese Kreise übereinstimmend mit der Reichsregierung vorgeschlagen, vom 1. September ab die öffentliche Brotversorgung für Karlsruher mit der Roggkorn auszugeben, daß die auf Grund der Verordnung vom 25. Mai abgeschlossenen Bezugsverträge belassen und zur Schaffung einer starken Reserve für Ueberwinterung und für etwa während des Herbstes und der Wintermonate einwirkende Not. Es ist damit zu rechnen, daß der vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft angeordnete Entwurf Mitte August dem volkswirtschaftlichen Ausschuss des Reichstages angenommen wird, wobei dem Handel von da ab die zur Anknüpfung seiner geschäftlichen Verbindungen erforderliche Bewegungsfreiheit gegeben und er in Stand gesetzt wird, die Brotstoffe zur Belieferung nach dem 1. September 1920 anzukufen. Um die Preisbildung auf dem Markt für Getreidemehle nicht zu lehren, sollen jetzt darauf hingewiesen, daß die Karlsruher verarbeitende Industrie, insbesondere die Bäckereien, mit Einschränkungen in ihrem Betriebe zu rechnen haben werden.

Letzte Meldungen.

Stuttgart, 10. August. (W. B.) Reichstunskrat Reblach ist von seinem Amte als Direktor der Kunstsammlung von Würtemberg zurückgetreten.

Breslau, 10. Aug. (W. B.) Der auf seinem Landeß Pflichten verordnete Generalfeldmarschall von Bopyrich wurde heute nachmittag unter liberalem zahlreicher Beteiligung der Militär- und Zivilbehörden beigesetzt. Auch der ehemalige Kaiser ließ einen Kranz niederlegen. Ein militärischer Kondukt erwies dem Dahingegangenen die höchsten Ehrenbezeugungen.

London, 10. Aug. (W. B.) Die Times melden aus Konstantinopel, daß die russisch-osmanischen Verhandlungen in Erivan wieder aufgenommen worden sind.

Aus Stadt und Land.

Der Mannheimer Straßenbahncarif auch in Ludwigshafen.

Der Stadtrat unserer Nachbarstadt Ludwigshafen beschloß in seiner gestrigen Sitzung auch mit der städtischen Straßenbahn, worüber uns folgender Bericht unseres p-Korrespondenten zuzuging.

Der Fehlbetrag bei der südlichen Straßenbahn war Gegenstand lebhafter Erörterungen in der Stadtratsitzung. Ludwigshafen hatte eine Tarifserhöhung auf 1.— Mk., 1.50 Mk. und 2.— Mk. vorgeschlagen, die Stadt Mannheim aber beschloß zunächst nur Herabsetzung des Mindestfahrpreises auf 75 Pfg., was lediglich für 1.—3. Teilstrecken eine Erhöhung bedeutet, die bei den größeren Teilstrecken seit 23. Juni in Kraft ist. Die endgültige Regelung, d. h. die Durchföhrung der Angleichung an die Reichsbestimmungen, die für die Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen eine Mehrausgabe von 8 Millionen Mark betragen wird, monas auf Ludwigshafen 2 Millionen Mark. Der Stadtrat schloß sich nur ungerne der Mannheimer provisorischen Regelung an, las dies aber aus Gründen der Notwendigkeit, da die Herabsetzung des Mindestfahrpreises von 50 auf 75 Pfg. etwa 3600 Mk. täglich erspart. Durch Betriebsleistungen auf Linie 17 und 11 sollen 270 000 Mark eingespart werden. Es wurde von sozialdemokratischer Seite verlangt und teilweise unterstützt, daß die Angestellten und Arbeiter des Straßenbahnbetriebs selbst einmal darüber gehört werden sollen, wie sie die Zukunft des Betriebes denken. Einerseits besteht die Notwendigkeit der Deckung des Risikofehlbetrags und der Selbsthaltung des Betriebes, andererseits die Vermeidung von Entlassungen und die Festhaltung der Fahrpreise. Die endgültige Entscheidung der Fahrpreise bei weiterer Herabsetzung der Fahrpreise ist durch die Fahrgäste einzuführen. Tatsache ist aber, daß die Straßenbahn Mannheim-Ludwigshafen auf den Waggonkilometer umarmet die höchsten Auswendungen in Deutschland macht, doch es aber Städte gibt, die einen höheren Fahrpreis haben als Mannheim-Ludwigshafen. — Um eine weitere beträchtliche Tarifserhöhung wird man nicht herumkommen, vorläufig wurde einmal die Mannheimer provisorische Regelung auch für Ludwigshafen angenommen.

Vom gewerf- und genossenschaftlichen Verbraucherausich Mannheim.

Vom gewerkschaftlich-genossenschaftlichen Verbraucherausich Mannheim ging uns nachstehende Zuschrift zur Veröffentlichung zu:

Nachdem die Obst- und Gemüsepreise eine gewisse Festigkeit erhalten haben und die Kontrolle der Kommissionsmitglieder ermittelt hat, daß die vorgeschriebenen Richtpreise im allgemeinen auch einhalten werden, muß namentlich an die Gestaltung angemessener Preise auf anderen Gebieten gewirkt werden. Der Preisabbau drückt sich auf Textil- und Schuhwaren in der Hauptsache nur in einer beschränkten Weise, während die Verbraucher von einer Verbilligung dieser Waren nichts verspürt haben. Es muß dieser Sache nachgegangen werden, um eine tatsächliche Preisermäßigung herbeizuföhren. Auch inwieweit auf die Herabsetzung der Fleisch- und Wurstpreise wird in der nächsten Zeit etwas geschehen; auch sind die gegenwärtigen Schweinefleisch- und Wurstpreise nicht gerechtigt. Wenn mit dem freien Handel auf dem Gebiete der Fleischherstellung keine, die Verbraucher zufriedenstellenden Preise geschaffen werden können, muß der Weg der kommunalen bzw. der genossenschaftlichen Wirtschaftsweise in Angriff genommen werden.

Verschiedene Zeitungsnotizen, Versicherungen von Personen in der letzten Zeit, die sich gegen die Zwangsbeschlagnahme, Maßnahmen von Behörden usw. richteten, wurden besprochen. Dabei wird darauf hingewiesen, daß derartige Versicherungen oft von Personen ausgeben, die ein persönliches Interesse daran haben, daß die Beeinträchtigung des Handels durch die Behörden, Kommunalverordnungen usw. außer Wirksamkeit tritt. Die Vertreter des freien Handels fühlen sich benezt, wenn sie gezwungen sind, Mißverhältnisse zu erdulden können. Es muß festgestellt werden, daß bei den Wristen, bei denen die Zwangsbeschlagnahme aufgehoben wird, auch eine Beschränkung über die Preise mehr bestehen, Waren zu Preisen auf den Markt zu bringen, die von der Behörde der Verbraucher bezahlt werden können. Wir müssen daher auch heute noch mit der Erföhrung rechnen, daß die Behörden und die Vertreter der Verbraucher unter allen Umständen sich um die Preisermäßigung der Gegenstände des täglichen Bedarfs zu bekümmern werden. Die Verbraucher, insbesondere die Arbeiterklasse in den größeren Betrieben, werden aufgefordert, die Arbeit unseres Ausschusses zu fördern.

Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel.

Das badiische Arbeitsministerium hat eine sehr umfangreiche Verordnung erlassen, die Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel enthält. Zunächst wird in der Verordnung bestimmt, daß es ohne vorhergehende Zustimmung der Gemeindebehörde unzulässig ist, Gebäude oder Gebäudeteile abzubauen und abzubauen, die bis zum 1. Oktober 1914 zu Wohnzwecken benutzt waren, zu Fabrik-, Lager-, Werkstätten- oder Geschäftsräumen zu verwenden. Auch dürfen mehrere Wohnungen nicht zu einer einzigen oder Wohnräume in Geschäftsräumen verwandelt werden. Das Freiwerden von Wohnungen und die Bezahlbarkeit neuergestellter

Wohnungen, ebenso die Rückbildungen sind der Gemeindebehörde anzuzeigen, desgleichen die unentgeltlichen Fabrik-, Werkstätten- und Geschäftsräume sowie die Läden. Jeder, der außer der in dem Gemeindebezirk gelegenen Wohnung noch eine oder mehrere andere Wohnungen besitzt, hat der Gemeindebehörde auf ihre entsprechende Aufforderung Anzeige zu erstatten.

In den folgenden Paragraphen wird die Beschlagnahme von Räumen festgelegt. Es wird dabei u. a. bestimmt, daß außer den Fabrik-, Werkstätten-, Geschäftsräumen und Läden, auch die Gasträume in Hotels und Fremdenpensionen zu geschäftlicher oder gewerblicher Verwendung beschlaggenommen werden können, wenn dadurch Räume zu Wohnzwecken frei werden. Vor jeder Beschlagnahme ist zu versuchen, unter den Beteiligten eine gütliche Einigung zu erzielen. Die Gemeindebehörde kann in den beschlaggenommenen Räumen bauliche Veränderungen soweit nötig durchföhren; sie hat die dafür nötigen Kosten zu tragen. Für die Ueberlassung der beschlaggenommenen Räume hat die Gemeindebehörde eine angemessene Vergütung zu gewähren. Wird hierüber keine Einigung erzielt, so hat das Einigungsamt die Höhe der Vergütung zu bestimmen.

Der § 16 der neuen Verordnung bestimmt, daß Wohnungen nur unter Namensangabe des Vermieters und ihrer genauen Beschreibung öffentlich ausgeschrieben werden dürfen und daß Preisangebote auf Mietwohnungen verboten sind. In den folgenden Paragraphen wird dann noch u. a. das Besondereverfahren festgelegt, unter polizeilichem Zwang durchgeföhrt werden können. Insbesondere können Wohnungen, die unter Verletzung der Vorschriften bezogen worden sind, im Wege des Zwangs wieder geräumt werden.

Fürsorge bei Eisenbahnfahrten schwerbeschädigter Kriegsteilnehmer.

Von den Reichseisenbahnen sind verschiedentlich Anordnungen getroffen worden, um Kriegsteilnehmern die Beschwernisse des Reisens zu erleichtern. Als schwerbeschädigte Kriegsteilnehmer im Sinne dieser Anordnungen werden Kriegsteilnehmer mit äußeren Schäden oder inneren Leiden, denen längerer Sehten schadet, sowie Kriegsteilnehmer angesehen. Hierbei wird kein Unterschied gemacht, ob sich die Kriegsteilnehmer noch in militärischer Behandlung befinden oder entlassen sind. Schwer beschädigte Kriegsteilnehmer dürfen — zunächst verkehrsweise — auf den Bahnhöfen von der linken Seite an die Fahrkarten- und Gepäckhalter zur bevorzugten Abfertigung herantreten. Auch an der Bahnsteigpforte werden sie nach Möglichkeit vorzugsweise abgefertigt. Das Eisenbahnpersonal hat dafür zu sorgen, daß schwer beschädigte Kriegsteilnehmer in den Zügen nach Luftlichter Sitzplätze erhalten, unter Umständen auch unter Heranziehung des Dienstpersonals, wenn ein solches vorhanden ist. Den schwer beschädigten Kriegsteilnehmern mit Fahrkarten 4. Klasse wird vom Zugbegleitpersonal nach Möglichkeit ein Sitzplatz in dieser Klasse angewiesen. Ist dies wegen Ueberfüllung nicht möglich, so kann den Kriegsteilnehmern ausnahmsweise ein Platz in der 3. Klasse angewiesen werden. Gehaltete Kriegsteilnehmer, die ihren Krankenzustand nicht verlassen können, dürfen die Reise mit dem Stuhl im Postwagen zurücklegen, sofern der Gepäckverkehr es zuläßt. Schwerbeschädigte Kriegsteilnehmer, die diese Vergünstigung in Anspruch nehmen wollen, haben einen Ausweis nach vorgeschriebenem Muster bei sich zu föhren, der auf Grund des Zeugnisses eines beamteten Arztes von der örtlich zuständigen amtlichen Kriegsteilnehmer-Fürsorge für die Dauer eines Kalenderjahres ausgestellt wird.

70. Geburtstag.

Rechtsanwalt Dr. Jakob Rosenfeld, eine der markantesten Persönlichkeiten der hiesigen Anwaltschaft, vollendet morgen sein 70. Lebensjahr. Dr. Rosenfeld ist am 12. August 1850 als Sohn eines Hauptmanns in Bruchsal geboren und trat in den sechziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts in die Praxis des Rechtsanwalts fürst hier, seines späteren Schwiegervaters ein. Seit jener Zeit verknüpft ihn enge Bande nicht nur mit der Rechtspflege, sondern vor allem mit dem wirtschaftlichen Leben Mannheims. Während er sich in den ersten Jahrzehnten seiner Wirksamkeit als Strafverteidiger hervortat, lenkte ihn später die Begehung und Interesse, wohl auch die Entwicklung Mannheims auf ein Gebiet, auf dem sein Name weit über Baden hinaus besonders angesehen wurde. Obwohl er sich nie förmlich der Arbeit widmete, galt er doch als hervorragender Kenner des Handelsrechts in seiner praktischen Handhabung und des Gesellschaftsrechts im besonderen. Zur gründlichen Sachkenntnis und dem klaren Blick für alle rechtlichen, kaufmännischen und wirtschaftlichen Fragen geföhrt sich eine intuitive Begehung, für inhaltliche Gestaltung und Form des Objekts den richtigen Weg zu finden. Dazu tritt ein ungewöhnliches Gedächtnis, widerstehende Meinungen zusammenzuführen, um mit immer lebendigerer Stärke das wünschenswerte Ziel zu erreichen. Zahllose Verträge, die er als Berater großer Firmen abschloß, Gründungen und Fusionen, die für das Mannheimer Wirtschaftsleben und den hiesigen Handel von einschneidender Bedeutung gewonnen, sind wertvolle Beweise für die rasche und umfassende Arbeit Dr. Rosenfelds, welcher der gegenwärtige Apparat des weltfremden Juristen ist. Das Schreiben, das seinen 70. Geburtstag zu machen, hat eine außerordentlich große Zahl industrieller und kommerzieller Unternehmungen hier und auswärts veranlaßt, den erfahrenen Praktiker als Aufsihter für ihre Verwaltung zu gewinnen. Kögen dem rühmlichen Sechziger noch viele Jahre erfolgreicher Tätigkeit in gleicher Weise und Arbeitskraft beschaffen sein.

geligten Besitzer verlassen. Anderwärts wird geraten, Rothweige auf die der Volksglaube so überhaupt nicht gut zu sprechen ist, nicht an die Bienen heranzulassen. Welcher man den Tod des Bienenwaders den Bienen nicht in aller Form, so sterben sie selbst oder wandern aus. Man soll Bienen nie verkaufen, weil das Unglück bringt, sondern nur verschenken oder höchstens erkaufen. Das Verhalten von Bienenwädern geht schon in der Antike als prophetisch. Das Erscheinen von Bienenwädern kündigte Pompejus ebenso wie Brutus ihren Untergang an. Auch dem Herzog Leopold von Desterreich verkündeten Bienen den Verlust der Semperauer Schlacht. Vielfach bedeuten auch heute noch Bienenwädern, die sich an Häuser hängen, Feuersbrand oder Unfall. Andererseits hat man die Biene auch als glückliches Vorzeichen gedeutet, wie dies schon in einem altgriechischen Traumbuch geschieht. Jedenfalls sind diese seltsamen und geheimnisvollen Tiere von einer besonders feierlichen Stimmung im Volksglauben umgeben.

Kunst und Wissenschaft.

Neue Dramen. Hugo von Hofmannsthal hat ein neues Lustspiel in drei Akten „Der Schwärzler“, Karl Schönherr unter dem Titel „Kampf“ eine „Tragedie der geistigen Arbeiter“ beendet.

Die Kommission für den Schillerpreis. Die Kommission für den Schillerpreis ist nunmehr vom Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung berufen worden. Sie besteht aus sieben Mitgliedern: Gerhart Hauptmann, Julius Peteren, Hans Vilsner, Max Reinhardt, Arthur Clouffer, Theodor Däubler, Heinrich Willeisen.

Prof. Steinach in Rot. Der Erforscher der künstlichen Geschlechtsveränderung und Verjüngung, Prof. Steinach in Wien, ist nach einer Reibung des Kopenhagener „Socialdemokrat“ nicht in der Lage, seine künftigen erwerbenden Untersuchungen und Experimente fortzusetzen, da er befindet sich selbst in Rot. Wissenschaftler verschiedener Länder wollen eine Sammlung veranstalten, um ihm die Fortsetzung seiner Forschungen zu ermöglichen und ihn vor — Hunger zu schützen.

Große Veränderungen auf dem Planeten Jupiter sind, wie der „Kosmos“ berichtet, in den letzten Monaten eingetreten. Die ehemals glänzende breite Äquatorzone ist fast abgebläht, der früher dunkel gewesene breite Südpol ist an kleinen Fernrohren kaum mehr als solche erkennbar, und an seiner Stelle erblickt man bei Anwendung kräftiger optischer Hilfsmittel eine reichgegliederte Zone heller und dunkler Flecken und Streifen, die einen wolkenartigen Eindruck machen. Der dunkle Nordpolflecken ist zwar noch erhalten, weist aber ebenfalls Veränderungen auf. An seinem

* Zur jetzigen Pflanzzeit dürften im allgemeinen Interesse einige Aufklärungen angebracht sein, die gerade in Rücksicht auf die jüngst dahier vorgekommene Pilzvergiftung einer ganzen Familie von besonderem Interesse sind. Bei der Zubereitung der Pilze muß große Vorsicht gebraucht werden. Namentlich müssen die Pilze daraufhin untersucht werden, ob sie nicht schon in Verwesung übergegangen und von Maden durchsetzt sind. Es ist sicher anzunehmen, daß viele Todesfälle nach Genuß von verdorbenen Pilzen herrühren. Pilze sollen wenn möglich nur bei gutem Wetter gesammelt werden. Bei anhaltendem Regenwetter soll man Pilzsammeln vermeiden. Andere Pilzvergiftungen kommen von den Giftpflanzen her, und ist der gefährlichste Bursche seiner Gattung der Knollenblätterpilz. Er kommt in allen Waldungen zahlreich vor und steht oft in der Gesellschaft der Champignons, dem er äußerlich ähnlich ist. Der heimtückische Bursche verhält sich zunächst ganz ruhig im Magen und erst nach 15 bis 24 Stunden, zuweilen noch später, wenn er sich schon im Darmkanal befindet, meldet er sich für den Verzehrer in höchst schmerzhafter Weise, und dann ist Hilfe meist zu spät. Dieser Giftpilz sollte ausgerottet werden, wo man seiner ansichtig wird.

* Können wir billige Eier haben? Zu dieser Frage schreibt man uns: Die Antwort auf die Frage: Können wir billige Eier haben?, die Sie auf Grund einer Notiz der „Ulmer Zeitung“ in Ihrer Samstagabend-Nummer gaben, ist geeignet, im Publikum falsche Hoffnungen zu wecken. Wenn wirklich italienische Eier eingeföhrt werden könnten, kämen sie nach unserem Wissensstand ein vielfaches höher im Preis, als das Ulmer Blatt meint. Daß aber keine Eier aus Italien zu bekommen sind, daran ist nicht etwa der böse Wille der Berliner Regierung schuld, sondern Italien selbst, das die Zufuhr von Eiern verbietet, weil es sie jedenfalls zur Ernährung seines Volkes notwendig braucht. Da die Eierpreise in Deutschland gegenwärtig fast ganz erschöpft sind und der Eierpreis infolgedessen sehr hoch ist, gibt sich die Genossenschaft des badiischen Eiergroßhandels die denkbar größte Mühe, Eier aus dem Ausland herinzubekommen, um so der Bevölkerung dieses wichtige Nahrungsmittel zu billigerem Preise zu verschaffen. Ob ihr das gelingt, hängt aber wesentlich von der Haltung der italienischen Behörden ab. Das bische, was das bische Land an Eiern erzeugt, spielt keine Rolle. Württemberg und Bayern halten ihre Grenzen gesperrt, und so sind wir norderhand noch vollständig auf die immer teurer werdenden norddeutschen Landeier angewiesen.

Der Badiische Kutschreiber-Verband hält am Sonntag, den 22. August, in Neckargemünd seine 32. Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Fürsorgegesetz, Gemeinde- und Befoldungsordnung, Kostengesetz und Organisationsänderung. Der Tagung geht ein Begrüßungsabend voraus und am Montag sollen sich Ausflüge nach Heidelberg und Eberbach anschließen.

Ueber den Redariffilm wird uns noch mitgeteilt, daß er für den ganzen Redariffilm von Schwemningen bis Mannheim in bearbeitet worden ist. Die Probeaufführung in Heidelberg, über die wir berichtet haben, umföhte nur den ersten Teil. Die Idee zum Film stammt vom ehemaligen Wiener Hofschachspieler und Regisseur August R. Korman; die Regie und weitere Bearbeitung hatte Franz Schmetter. Der Film kommt voraussichtlich in nächster Zeit zur öffentlichen Aufführung.

Eisenbahnunfall auf der Strecke nach Köln. Unterhalb Boppard entgleiste bei Saizig infolge Achsenbruch ein besonderer Wagen eines Güterzuges und rih auf 200 Meter den Bahndörper berast auf, daß beide Gleise der linksrheinischen Hauptstrecke Mainz-Koblenz unfahrbar wurden. Die Folge waren zahlreiche Umleitungen von Schnellzügen und Fernpersonenzügen über die rechtsrheinische Linie Mainz-Wiesbaden-Rüdesheim-Riederlahnstein-Koblenz und erhebliche Verzögerungen. Dieses Schicksal hatte auch der Schnellzug D 162 Köln-Ludwigshafen (Köln ab 3.33 nachm., Ludwigshafen an 9.00 abends), der mit über einer Stunde Verzögerung eintraf. Umgeleitet wurden ferner Schnellzug D 350 Köln-Frankfurt und D 169 Frankfurt-Köln, sowie mehrere Nachtersonnenzüge. Die Störung war nach zwölfstündiger Dauer wieder behoben.

Vergnügungen.

Künstlertheater Apollo. Heute Mittwoch findet die erste Aufführung von Paul Ullandes erfolgreicher Operette „Erzgräber“ statt. Die überaus lustige Handlung des Wertes hat ihm bisher einen ganz außerordentlichen Erfolg gesichert, der hier schon dadurch gewährleistet wird, daß Oskar Brönnner den Ungarönig Rogewewe spielt. Die Titelfolle vertritt Wilma Conit, die Tenorrolle des Konius singt Hermann Felner, die anderen komischen Rollen haben die Damen Bernauer und Collini-Senden, sowie die Herren Bügler und Wannaus inne, die musikalische Leitung Kapellmeister Kurt Schwarzloffe.

Zirkus Blumenfeld, ein aller stets gerne gesehener Gast in Süddeutschland, veranstaltet, wie uns geschrieben wird, ab 18. August auf dem Festplatz die Vorstellungen. Der Zirkus gastierte 6 Wochen in Groß-Berlin und war zuletzt in Mainz, Darmstadt, Heidelberg und Karlsruhe. Das Unternehmen ist in diesem Jahre total neu ausgestattet und repräsentiert allein das neue Reizmittel ein Vermögen, desgleichen die ganz neue, elegante innere Einrichtung. In Groß-Berlin und Potsdam erlebte das Unternehmen täglich übervolles Haus, sodas z. B. die Zeit des Galaspiels in Charlottenburg um eine Woche verlängert werden mußte. Seit 8 Tagen gastiert das große Unternehmen in Karlsruhe und kommt mittels Sonderzug am 17. August in Mannheim an.

Kleines Feuilleton.

Bienen-Glauben.

Die Bienen, die in dieser Zeit sehr den reichsten Ertrag an Honig liefern, sind seit den Tagen des großen Altertums diejenigen Tiere, die mit der Symbolik, Dichtung und Gedankenwelt des Menschlichen die größte Rolle gespielt haben. Galt doch die Biene, dies der Herrscherwürde, und wie die Lehrer des Christentums die Biene als Wäster aller Tugenden, des Fleißes, des Gehorsams, der Keuschheit aufstellten, so haben die Politiker im Mannheimer Staat das Ideal eines geordneten Gemeinwesens erkannt. Bienen-Glaube und Aberglaube ist auch heute noch mit diesen Tieren verknüpft. So erzählt man von ihrer wunderbaren Eigenschaften. Nach einer deutschen Sage soll die Biene nach aus dem Himmeln herabgefallen sein; das sie um der Sünde der Menschen willen verbannt wurde. Aber Gott gab ihr seinen Segen, und daher kann die Biene nicht ohne Wachs gesungen werden. Die Bienen leiten den Namen für die Biene „beia“ davon her, daß sie sich tief auf die Stirn (na reis) des Getreuzigen lehnt und die Schwärze von ihm sog. Nach einer walachischen Erzählung erzählt die Biene, die ursprünglich weiß war, ihre dunkle Farbe durch eingeschleppte Giftstoffe vom Teufel. Gott hatte nämlich den Teufel um Rat gefragt, ob er eine oder mehrere Sonnen schaffen sollte. Der Teufel aber fürchtete, bei mehreren Sonnen würden seine Schwärzen zu deutlich sichtbar sein und ihre Hitze würde die Welt des Teufels hören die Biene, die auf seinem Kopf saß und machte sich dunkel färbte. Der Bienenzüchter bezweifelt seine Bienen z. B. in Weistellen Neuoermählte vor den Bienenstich und läßt sie in Behältern den Bienen an, um ihren Segen zu erbitten. In Bayern wird der Stoch bei solchen Festen mit roten Lächern besetzt. Dagegen trauern die Bienen mit schwarzem Flor umwunden; man achtet ihn nicht, daß er gestorben ist, und bietet sie, auch weiter in ihrem alten Heim zu bleiben. Den ausziehenden Schwarm, der die Bienenstöcke bei ihrem Hochzeitsfluge folgt, lacht man durch „Bienenstöcke“ ans Haus zu bannen. Solche Segensprüche finden

Nach der Anschauung des Volkes gedeihen Bienen nur bei warmen Beuten. Schon die alten Römer glaubten, daß sie Diebe seien und fäßen; die Böhmen meinen, daß sie einen

Nordrand erscheinen kleine, regelmäßig gestaltete braune Flecken mit hellem Kern, die nach Ansicht von Prof. Graf-Bergedorf ihrer Natur nach völlig dem „großen roten Fleck“ vom Jahre 1878 entsprechen. Dieses Gebilde, das man als einen gewaltigen Ausbruch glühender Dämpfe und zähflüssiger Massen aus dem Innern des auch an seiner Oberfläche noch nicht völlig erkalteten Planeten gedeutet hat, war nach im Vorjahr in keinen Umrissen erkennbar, scheint aber jetzt durch die auf der Südhälfte eingetretenen Neubildungen verdeckt zu sein. An vielen Stellen erblickt man auch die weißglänzenden, ovalen sogenannten Eierspuren. Der Privat-astrophysiker Fauth-Gandstuf, einer der besten Kenner des Planeten Jupiter, berichtet, daß er Veränderungen von gleichem Umfang seit 30 Jahren nicht mehr beobachtet habe. Wer den Planeten in den letzten Jahren des Störers an einem etwa zwölfstündigen Fernrohr beobachtet hat, kann die Änderungen jetzt bereits wahrnehmen. Ein gutes vierzölliges Fernrohr muß bei günstigen Luftverhältnissen auch die Wolken der Südhälfte und die dunklen Flecken des Nordstreifens zeigen. — Es ist sicher, daß die Gebilde, die wir auf dem Planeten Jupiter sehen, nicht eigentlich seiner Oberfläche angehören, sondern in seiner sehr dichten Atmosphäre schweben, daß sie also unseren irdischen Wolken vergleichbar sind. Wörlings bestehen sie wahrscheinlich nicht nur aus Wasserdampf, sondern im wesentlichen aus Rauch und Gasen, die von der noch warmen Planetenoberfläche aufsteigen.

Hochschulnachrichten.

In der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg hat sich Dr. Julius Wätjen (aus Bremen), Assistent am pathologisch-anatomischen Institut, für das Fach der gerichtlichen und pathologischen Anatomie habilitiert.

Vermischtes.

Das Regenwetter als Heiltsvermittler. Eine merkwürdige und überraschende Wirkung des Regenwetters will ein englischer Beobachter festgestellt haben. Er behauptet, daß das schlechte Wetter, wie es in diesem Juli so anhaltend war, viele Heiraten zur Folge hat. So mancher junge Mann ist glücklich und wart sich der Angebeteten seines Herzens nicht zu nähern, weil er keinen Unterhaltungsstoff hat. Da kommt ihm das Regenwetter wie gerufen. Wie vorzüglich löst sich daran anknüpfen und gemeinsam darüber klagten. So bringt das Regenwetter den Jüngling und seine Dame näher zusammen und verbindet die Herzen, bis es zur Verlobung und Hochzeit kommt. Erst in der Ehe und bei schönem Wetter merken die beiden, daß sie sich eigentlich — nichts zu sagen haben!

Aus Ludwigshafen.

Eine große Notstandsfrage für die Bürgerschaft gab es in der heutigen Stadtsitzung, wo bei Besprechung des monatlichen Rechnungsergebnisses für 1919 und des Umlagebedarfes für das dritte Vierteljahr 1920 Rechnungsrat sich die höchst unerfreuliche Mitteilung machen mußte, daß der durch Umlagen für dieses Vierteljahr zu bedeckende Fehlbetrag 4 080 887 Mark betrage, mithin die Umlagen von 430 Prozent auf 700 Prozent erhöht werden müßten. Gegenüber dem Voranschlag für 1919 ergibt sich für 1919 eine Gesamtmehrausgabe von 10 647 360 Mark. Daraus entfallen auf normale Erhöhung infolge Ausdehnung des Rechnungsjahres auf 5 Vierteljahre 2 830 000 Mark, auf Erhöhung der Gehälter, Löhne und Zeitrungsbezüge 4 000 000 Mark, auf Kreditbewilligungen 680 000 Mark, auf Zuschüsse zum Kranenhaus, Octavienverband, Volkshalle und Militär 1 800 000 Mark, auf Mehrausgaben für den Haushalt 324 888 Mark. Nach den Zeitrungsanforderungen des Rentamtes ergibt sich eine für die Umlageberechnung im Jahre 1920 maßgebende Steueranfahame von 2 850 000 Mark gegen 4 160 000 Mark im Jahre 1919. Die Winderung um nahezu ein Drittel ist darauf zurückzuführen, daß der Besondere für 1919 die gewerlichen Einkünfte des Jahres 1917 zugrunde gelegt wurden, die namentlich im Hinblick auf die Kriegsverluste erheblich günstiger waren als die für die Steuerberechnung für 1920 maßgebenden Ergebnisse des Jahres 1918. Nachdem die Stadtväter aus einmal in den letzten Jahren behaupten mußten, wurde der Umlageerhöhung nach kurzer Debatte einstimmig zugestimmt.

Die Ruhrpandemie.

In Bietrich, 10. Aug. Die in der vergangenen Woche ausgebrochene Ruhrpandemie ist durch die sofort ergriffenen energischen Abwehrmaßnahmen so weit eingedämmt, daß mit ihrem Verschwinden gerechnet werden kann. Die vorhergehende Bekämpfung der Schulferien wird nicht zur Durchführung kommen.

Aus dem Lande.

Seiðelberg, 10. Aug. Auch hier sind die Hochraddiebstähle an der Tagesordnung. Die Räuber verjähren von der Straße, aus Handwagen, Kellern usw. und wenn sie angefaßt sind, so wissen die Leute die Räte oder das Schloß leicht zu beschließen. Heute wurden 4 B. gleich drei solcher Diebstähle gemeldet. — Bei einem nächtlichen Einbruch in der Scheffelstraße wurden die Täter überführt. Sie nahmen zwar einen Teil der schon zusammengepackten Gegenstände mit, bedrohten aber den gestohlenen Teil noch im Hause und auf der Straße.

Seiðelberg, 10. Aug. Die Handwerker sind unzufrieden mit der Holzlieferung. Sie machen ihrem Herzen wiederholt in Versammlungen und in Besuchen bei Stadtrat und Ortsbürgermeister Luft. Vor allem fordern sie, ihr Holz selbst nach Anweisung der Holzverwaltung aus dem Wald holen zu können. In einer neuerdings im Stadtrat abgehaltenen Versammlung erklärte aber Oberbürgermeister Dr. Holz, die Stadt könne nicht soviel geben, wie sie möchte, denn sie sei an die staatlichen Vorschriften gebunden; von der Selbstholung des Holzes aus dem Wald könne leider auch keine Rede sein. Im übrigen sei im Wald schon Kaubau getrieben worden. Schließlich war die Holzbesitzende Versammlung, da es nicht anders ging, mit der Lieferung von 1000 Stck Holz für die Landwirte (statt der gewünschten 8000 bis 4000 Stck) noch lächeln. — Der Verein Karlsruher Besse veranlaßte am Sonntag eine Besichtigung des Bergwerkes. In lebendiger Weise hatte Oberingenieur Pfeilschweil die Führung der zu der Besichtigung erschienenen Vereinsmitglieder mit ihren Damen übernommen, unterstützt durch Betriebsleiter Caprano. Die Besichtigung, bei der man auch erfuhr, daß der 2. Ausbau des Bergwerkes nun mit der Inangriffnahme der Arbeiten zum Schwarzenbächen beginnt, erbrachte den Beweis, daß all die der Kräfte an uns geschriebenen Sicherungen, nicht die er, sondern Naturkräfte auf die Freileitungen zuzuschreiben sind. Da aber auch hier der deutsche Geduldssinn völlig versagt ist, so darf man erwarten, daß sich die vor allem an den Holzfürer aufstrebenden Störungen in absehbarer Zeit vermeiden lassen.

Freiburg, 9. August. In der Auffindung der Leiche eines unbekanntem jungen Mannes in den Freiburger Wasserfällen wird weiter berichtet: Die Leiche lag an einer Stelle, die der Fall hart unterwies und unter den Wurzel mächtiger Tannen eine Höhle herausgehauen hatte. Touristen, die dort oben die wildherlichen Felsengruppen fotografiert hatten, waren auf den schredlichen Fund gestoßen, und hatten sofort Anzeige erstattet. Der tote junge Sportbohrer, farbige Weste, dunkle Sack und weiße Hösche; sein Name dürfte, wie die Erhebungen ergeben, Heinrich Grane-wald sein. Die aus der Tafel, daß Gebirge und ihre schen, geschöpfte Vermutung, daß es sich um einen Kaufmord handelt, ist inzwischen zur Gewißheit geworden, doch konnte der Täter noch nicht festgelegt werden. Umfassende Erhebungen sind im Gange.

Freiburg, 9. Aug. Reichsanwalt Lehmann, der auf einige Tage zum Besuch seiner Anverwandten hier weilte, hat sein Amt als Stadtrat der Stadt Freiburg, das er 20 Jahre lang inne gehabt hat, niedergelegt. Mit ihm scheidet das dienstälteste Mitglied aus dem Kollegium aus.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Worms, 10. Aug. Einen Riesenschwindel hat der Baumwollhändler Karl Heilmann aus Osthofen ausgeführt, der sich, wie gestern bereits kurz gemeldet, im Gefängnis in Osthofen befindet. Heilmann war nicht, wie verschiedentlich berichtet wurde, beim Kommunalverband Worms in Tätigkeit, sondern bei der neu- und Strohhändlergesellschaft bis vor Jahresfrist. In seiner Eigenschaft als Angestellter der neu- und Strohhändlergesellschaft hat er lautend gefälschte Schecks in Umlauf gebracht und sich hunderte Tausende an Markt zu verhandeln gewagt. Das merkwürdige bei der Sache ist, daß Heilmann schon vorher wegen Urkundenfälschung zu mehreren Monaten Gefängnis von der Strohhändler-Wohnung verurteilt und trotzdem von der Gesellschaft in der Vertrauensstellung belassen wurde, als ihm durch die Annahme des Revolutionsjahres die Verhüllung der Strafe erlassen war. Ein ganzes Jahr nach dem Aufgeben seiner Tätigkeit bei der Strohhändlergesellschaft dauerte es, bis die Scheckfälschungen aufgedeckt wurden. Als er dann am Samstag verhaftet wurde, erlangte er sich Sonntag früh in seiner Zelle.

Osthofen, 9. August. Der Beschuldigter Angeklagte des Kommunalverbandes Worms, Karl Heilmann, fand unter dem schwarzen Verdachte, sich ganz bedeutender Verfehlung schuldig gemacht zu haben. Er wurde im Verlauf der gegen ihn eingeleiteten Untersuchung in Haft genommen. In seiner Gefängniszelle fand ihn nunmehr der Beschädigte erkrankt vor.

Darmstadt, 7. August. Eine Bond nach erkrankten Gauern führt (oben die hiesige Kriminalpolizei aus. Schwindler mit Pferd und Wagen verhandelt es mit gefälschten Papieren bei der Darmstädter Sportplatz größere Geldsummen abzuholen. Nach den Dieben, die in der Pfungstadt-Großhauer Gegend flüchtig sind, fahndet die Polizei.

Sportliche Rundschau.

Fußball.

Ergebnisse bei der Besichtigung. Heute Abend 7 1/2 Uhr tritt die Erich-Epa-Mannschaft bei Sport- und Turnverein 1877 Waldhof der Mannheimer Fußball-Gesellschaft 1918 zum letzten Mal in die Arena. Der Mannheimer, welcher erstmalig in neuer Aufstellung antritt, wird alles daran setzen, um nicht abzunehmend. (Siehe Anzeiger.)

Vom Fußballverein Waldhof. Die Waldhofsener Siganmentalschaften sind aus Ehrgeiz mit den Vorbereitungen zu den Herbstverhandlungen beschäftigt. Es werden überall, sei es durch zünftige Erklärung oder Geschäftsverhandlungen, große Anstrengungen gemacht. Der Verein des Reiches, „Hals“, dessen Mannschaft bereits fertig ist, hat unter unangenehmer Leitung und hat am vergangenen Sonntag die hiesige Mannschaft „Worms“ mit 2:1 geschlagen. — „Hals“-Anhängern gelang gestern Abend mit 2:0 über Verdrängung Reduzieren. — Großen Interesse begegnen das Besondere zweier weiterer führender Mannschaften Waldhofsener Mannschaften, nämlich der Turn- u. Sportverein 1877 Waldheim-Waldhof und der Fußball-Gesellschaft 1908 Waldhofsener am vergangenen Sonntag auf dem Sportplatz bei der alten Herolden in Waldhofsener. Die 1908 ist recht bekanntlich unter der Leitung des hiesigen Waldhofsener.

Handel und Industrie.

Die Uebernahme des Hafers.

Anzeigepflicht bis 20. August.

w. Berlin, 10. Aug. (Draht.) Wie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ mitteilt, ist nunmehr vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft der Uebernahmepreis für Hafer alter Ernte auf 2200 M festgesetzt. Die Bekanntmachung im Reichsanzeiger bestimmt für die Uebernahmungszeit, daß alter Hafer von Händlern aus ihren Vorräten bis zum 25. August verkauft und bis 2. September 1920 geliefert werden darf. Unternehmer gewerblicher Betriebe dürfen Hafer früherer Ernten bis zum 15. Oktober 1920 in ihren Betrieben mit Zustimmung der Reichsgerichtsstelle zu Halberstadt verarbeiten und die daraus gewonnenen Erzeugnisse absetzen. Die Bekanntmachung besagt noch u. a.:

Wer mit Beginn des 16. August 1920 Hafer früherer Ernten allein oder mit anderen Nahrungs- oder Futtermitteln gemischt in Besitz hat, ist verpflichtet, ihn dem Kommunalverband des Lagerungsortes bis zum 20. August 1920 getrennt nach den Besitzern anzuzeigen. Trotz der am 16. August eintreffenden Beschlagnahme darf Hafer früherer Ernten von den Tierhaltern an ihr Vieh verfüttert werden und von Unternehmern landwirtschaftlicher Betriebe zur Verwendung in eigenen Betrieben verarbeitet, und von den Händlern aus ihren Vorräten bis zum 25. August verkauft und bis zum 2. September geliefert werden.

Börsenberichte.

Mannheimer Effektenbörse.

Mannheim, 10. Aug. Das Geschäft an der heutigen Börse war ziemlich lebhaft. Es wurden gehandelt: Aktien des Verein Deutscher Oelfabriken zu 285%, Sellindustrie-Aktien zu 160% und Suddutsche Drahtindustrie - Aktien zu 220%. Gesucht wurden: Westeregeln zu 675%, Rhein. Elektrizitäts-Aktien zu 145% und Sudd. Disconto-Ges. - Aktien zu 120%.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 10. Aug. (Draht.) Das Geschäft zeigte auf dem Monatsmarkt ein ruhiges Aussehen, ließ aber bei dem mäßigen Angebot, welches vorherrschte, matte Haltung erkennen. Stärker gedrückt waren Rhein-Stahlwerke, welche 12, Laurahütte 11, Phoenix 10, Gelsenkirchen 9, Oberbedarf 7% verloren. Kolonialpapiere unterlagen mäßigen Schwankungen. Ostasi-Minen waren nach anfänglicher Abschwächung befestigt. Genußscheine wurden höher bezahlt. Schantungbahn, welche ziemlich lebhaft umgesetzt wurden, konnten sich gut behaupten. Deutsche Petroleum erlöhren bei einiger Nachfrage Kurs-erhöhungen: gegen den Stand der Mittagsbörse stellten sie sich 60% höher, 1205-1310. Deutsche Erdöl gingen 2075 um. Mansfelder Kupf. befestigt, 4200. Auf dem Kassaindustriemarkt war die Tendenz vorwiegend fest. Bevorzugt waren Schuhfabrikaktien, von denen Fränkische Schuhfabrik um weitere 7% gesteigert wurden, Schuhfabrik Herz gewonnen ebenfalls 3%. Lederfabrik St. Ingbert stiegen 7. Maschinenfabrik Mönius 4%. Maschinenfabrik Esslingen und Bad. Zuckerfabrik je 3 1/2%. Maschinenfabrik Breuer Stammaktien dagegen sowie Zellstoff Aschaffenburg verloren je 3%. Mexikanische Anleihen schwächen sich ab.

Wirtschaftliche Rundschau.

Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert u. Cie., A.-G.

In Ergänzung zu unserer gestrigen Meldung von dem Jahresabschluss dieser Gesellschaft wird uns noch folgendes mitgeteilt: Im Vorstandsbericht wird betont, daß es möglich gewesen sei, durch bedeutend höhere Umsatzziffern in Verbindung mit günstigen Materialabschlüssen die weniger befriedigenden Abschlüsse der Vormonate auszugleichen, sodaß man in der Lage ist, der Generalversammlung die Verteilung einer erhöhten Dividende in Vorschlag zu bringen. Das Unternehmen ist während des Geschäftsjahres voll beschäftigt gewesen und mit einem großen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr eingetreten. Trotzdem wird ausgesprochen, daß nach wie vor in hohem Maße Schwierigkeiten in der Rohstoffverorgung und in der Fabrikation die Produktion erschweren. Ferner hat in der letzten Zeit im Zusammenhang mit dem Besserwerden der deutschen Mark die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen vom Auslande her nachgelassen, während gleichzeitig im Inlande der allgemein erwartete Preisabbau eine große Zurückhaltung in Bestellungen mit sich brachte.

Die Bilanz weist eine wesentliche Aenderung durch die Erhöhung der Kreditoren einschließlich Bankschulden auf. Dem ist Rechnung getragen worden durch die in der außerordentlichen Generalversammlung vom 21. April 1920 beschlossene Ausgabe von 3 Mill. 400 000 Mark Obligationen und die Erhöhung des Grundkapitals um 4 1/2 Mill. M. Nach Verteilung von 16% (7% i. V.) Dividende aus dem diesjährigen Reingewinn von 1 262 238 M (i. V. 280 279 M), der sich erhöht durch den Vortrag des Vorjahres von 96 197 M (120 397 M) werden auf neue Rechnung 1 256 445 M vorgetragen.

Fristsablauf für Vorlage französischer Wechsel.

Die Zweigstelle des Reichsausgleichsamts in Karlsruhe teilt mit, daß die Frist zur Vorlage von Wechseln und Schecks gegen Frankreich am 18. August 1920 abläuft. Noch ausstehende Anmeldungen sind sofort einzureichen.

Sonderzüge zum Besuch der Technischen Messe in Leipzig. Um den zur bevorstehenden der Technischen Messe (15. bis 21. August) zu erwartenden starken Verkehr zu bewältigen, hat sich die Eisenbahnverwaltung bereit erklärt, eine Reihe Sonderzüge verkehren zu lassen und mehrere fahrplanmäßige Züge zu verstärken. So verkehrt von Frankfurt a. M. am 14. August 11 Uhr vormittags ein Sonderzug nach Leipzig.

Erwerbung der elassischen Kalifelder durch den französischen Staat. Die französische Kammer bewilligte laut „D. Allg. Ztg.“ ohne Debatte einen Kredit von 65 Millionen zum Ankauf der oberelassischen Kalifelder durch den Staat. — Damit sind die Projekte, die die elassischen Kalibergwerke direkt der Privatindustrie überlassen wollten, erledigt. Es wäre nämlich durch Anpassung der elassischen Berggesetzgebung an die französische sehr viel Zeit verloren gegangen. Deshalb hat die französische Regierung kurzerhand den Erwerb der Kaliberwerke durch den Staat vorgeschlagen und durchgesetzt, der sie dann an einzelne Unternehmer verpachten soll.

Neue Aktiengesellschaft. Die seit dem Jahre 1861 bestehende Fabrik photographischer Papiere Trapp u. Münch in Friedberg (Hessen) ist unter Mitwirkung des Bankhauses Gebrüder Arnold in Dresden in eine Aktiengesellschaft von zunächst 11 Mill. M Aktienkapital umgewandelt worden.

Preisermäßigung für Achen. Der Verband deutscher Achenwerke und der Verband deutscher Patentachsen-Werke (beide in Hagen i. W.) ermäßigte mit Wirkung vom 1. August 1920 die Grundpreise für Lastachsen um 50 M für die 100 kg. Der Aufschlag für konische

Schmierachsen wurde um 20% herabgesetzt, für Patentachsen um 75-100%.

Preisermäßigung für Gummireifen. Die deutschen Gummifabriken haben die Preise für Gummireifen aller Art neuerdings ermäßigt. Die Ermäßigung ist eine ziemlich wesentliche, sodaß in absehbarer Zeit mit einer neuen Preisherabsetzung wohl nicht gerechnet werden kann und eine gewisse Steigerung im Reifengeschäft Platz greifen wird.

Für völlige Freigabe der Kaffee-Einfuhr. Der Verein der am Kaffeehandel beteiligten Interessenten, der Verein der Hamburger Kaffee-Effektivhändler und andere große Kaffeevereinigungen richteten an den Reichsrat und an die Behörden Eingaben und verlangen dringend die vollkommene Freigabe der Einfuhr von Kaffee nach Deutschland und damit die Aufhebung der bestehenden Wirtschaftsstelle für Kaffee. In der Begründung wird ausgeführt: „Der Weltmarktpreis für Santos-Kaffee ist augenblicklich ca. 7 M für das halbe Kilo unverzollt. Hingegen kostet die gleiche Ware im deutschen Großhandel ca. 18 M für das halbe Kilogramm unverzollt. Der billigere Weltmarktpreis kommt der deutschen Versorgung wegen der Einfuhrbeschränkungen bzw. der Einfuhrsperrre nicht zustatten. Die Versorgung des Inlandes würde deshalb besser und billiger ab seither geschehen.“

Aus der Mannheimer Geschäftswelt. Die Badische Oel- und Fettwaren-Industrie Max Bierig u. Co. Mannheim, ist unter Uebernahme sämtlicher Aktiven und Passiven an die Firma Gebrüder Beermann übergegangen. Beide Geschäfte zusammen werden unter der Firma Gebrüder Beermann Oele und Fette, Fabrikation chemisch-technischer Produkte, Mannheim, weitergeführt. Max Bierig tritt als Gesellschafter in die neue Firma ein, Julius Kahn und Artur Beermann sind zu Kollektiv-Prokuristen bestellt. Ferner wurde der langjährige Mitarbeiter David Beermann als Teilhaber in die offene Handelsgesellschaft aufgenommen.

Neueste Drahtberichte.

Der Stand der Ernte im Juli.

Berlin, 10. Aug. (Eig. Draht.) Nach dem amtlichen Saatensstandsbericht für das Deutsche Reich war der Witterungsverlauf im Juli im allgemeinen nicht ungünstig für den Pflanzenwuchs und die Erntearbeit. Das Getreide wurde durch die Witterung so begünstigt, daß mit der Ernte im allgemeinen 14 Tage früher als üblich begonnen werden konnte. An manchen Orten wirkt jedoch der Landarbeitersstreik erschwerend auf die Ernte ein. Die Ernte des Wintergetreides war Anfang August in vollem Gange. Der Ertrag des Winterweizens befriedigt größtenteils, während Roggen vielfach zu wünschen übrig läßt. Die Ernte des Sommergetreides war Ende Juli auch bereits in Angriff genommen. Ueber ihren voraussichtlichen Ausfall gehen die Ansichten weit auseinander. Der Ertrag der Frühkartoffeln läßt neuerdings zu wünschen übrig. Die späteren Sorten haben sich im allgemeinen gut entwickelt, auch Zuckerrüben standen gut. Der späte Schnitt von Klee und Luzerne hat stellenweise schon begonnen und ist durch die lange Trockenheit in manchen Gegenden nicht so erheblich, wie gehofft worden war.

Berlin, 10. Aug. (Eig. Draht.) Laut „Morning Post“ besteht der Plan, die österreichischen und deutschen Textilfabriken aus dem englischen Vorrat und durch Hilfe englischer Kredite mit Rohstoffen zu beliefern. Die Textilfabriken der Zentralmächte sollen die Rohstoffe bis zum Endprodukt für den heimischen Bedarf verarbeiten, während sie darüber hinaus Rohstoffe zum Teil verarbeiten und das Selbstfabrikat an England zurücksenden sollen.

Kursbericht über Kall-Aktien und -Kuxe

mitgeteilt von Bankhaus E. Calmann, Hannover. Notierungen vom 10. August

Table with columns: Name, Nachfrage, Angebot, Name. Lists various companies and their market data.

Tendenz: Immer noch still, aber Nachfrage für einzelne Kuxe, wie Burggräf, Bernstorff und Gebra.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat August

Table with columns: Pegelstation vom Rhein, Datum, Bemerkungen. Shows water level observations for various stations.

Wetterausflügel für mehrere Tage im voraus. Unbehaglicher Nachdruck wird gerichtlich verweigert.

- 12. August: Wolfig, warm, frische Regen.
13. August: Betäubend, angenehme Luft.
14. August: Regen verdrängt.

Witterungsbericht.

Table with columns: Datum, Barometerstand, Temperatur, etc. Provides weather forecast data.

Mannheimer Strafkammer.

Rechtskammer. 1. Inst. Strafs. Dir. Dr. Selig. Eine Diebstahl- und Scherzgesellschaft aus der Umgebung des Mannheimer Strafkammer...

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 8. August. Die Strafkammer verurteilte den Arbeiter Albert Steurer aus Bülzheim zu 2 1/2 Jahren und den Arbeiter Fr. A. Steig aus Heidelberg zu 2 Jahren...

Süchtisch.

Ueber die „Silbergäule“, eine tabuläre Bücherreihe, die in Paul Stegmanns Verlag zu Hannover erscheint und derzeit ebenfalls von F. H. reden macht...

Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldbaum; für Feuilleton: K. Maderno; für Lokales und den übrigen redaktionellen Inhalt: J. H. Franz...

Offene Stellen

Ingenieur mit längerer Praxis in chemischen Fabriken gesucht mit Aussicht auf leitende Stellung...

Magazinverwalter

von Lebens- und sonst. Anstaltsangelegenheiten gesucht. Nur gewandte, zuverlässige Herren...

Brikettmeister

Bediensteter sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen Meister mit Zeugnisse über langjährige Tätigkeit...

gewandter Korrespondent

verletzt in Stenographie und Maschinenschriften gesucht, derselbe soll auch in der englischen und französischen Sprache...

Perfekte Stenotypistin

für Maschinenfabrik im Industriehafen gesucht, Angebote unter W. L. 161 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

2 perfekte Stenotypistinnen

im Diktat und auf der Maschine voll bewandert zum sofortigen Eintritt gesucht.

Jüngere, tüchtige Verkäuferin

aus der Strickwaren- und Tricotbranche für weitläufige Spezialgeschäft sofort oder später gesucht.

2 perfekte Stenotypistinnen

zum sofortigen Eintritt gesucht, Angebote mit Zeugnisabschrift, Bild, Referenzen unter W. J. 199 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Perfekte Säuglings-Pflegerin

per 1. November d. J. gesucht, Beschäftigung in einer Anstalt, Angebote unter J. M. 48 an die Geschäftsstelle.

Perfekte Säuglings-Pflegerin

per 1. November d. J. gesucht, Beschäftigung in einer Anstalt, Angebote unter J. M. 48 an die Geschäftsstelle.

Perfekte Säuglings-Pflegerin

per 1. November d. J. gesucht, Beschäftigung in einer Anstalt, Angebote unter J. M. 48 an die Geschäftsstelle.

Perfekte Säuglings-Pflegerin

per 1. November d. J. gesucht, Beschäftigung in einer Anstalt, Angebote unter J. M. 48 an die Geschäftsstelle.

5 Reisende

bei hoher Provision sofort gesucht, D. H. 4 & Co., Telegraphenstraße 56, 6833.

Vertreter gesucht!

für eine Kolonie erregende Produkte D. H. 4 & Co., Telegraphenstraße 56, 6833.

Söldnerin

für kleinen Haushalt (drei Personen), auf 1. Septbr. Suche Bergstraße 7 III. Unt. *2181

Mädchen

sowie tüchtige Wäscherin per sofort gesucht, Laurentiusstr. 4, II, 68378

Verkaufe

Wegen Aufgabe dieses Geschäftes zu verkaufen: Schlafzimmern, Eiche mit Marmor und Spiegel 4885 Mk., Schlafzimmer, Eiche lack. 1985 Mk., 1 Klücheneinrichtung 9133 Mk., Sofa 590 Mk., Kleider-Schrank, Kommode, Eisenbettstelle, Matratze, Plüschgarnitur, Kinderbettstelle, Stühle, Bücher-Etagere, Nachttisch u. versch. Kleinfabrizate, alle billig abgegeben. 6801

Servier-Fräulein

bei hohem Verdienst für ein Restaurant bei Kaiserlautern, Eintritt sofort, Anfangslohn um W. F. 126 an Geschäftsstelle 6830

Erste, tüchtige Tailen-, Rock- u. Jacken-Arbeiterin

gesucht, *2132 Q 7. 15. part.

Perfekte Büglerin

per sofort aufs Land gesucht, Kost und Logis im Hause, Zu erfragen Walter, R. 4, I, H. 6832

Jungfer

Angebote mit Bild und Gehaltsanfrage erbeten, Gräfin Douglas Langenstein, Am Stadthaus, Baden 6831

Braves Heiliges Mädchen

das auch tüchtig kann, bei hohem Lohn u. guter Verpflegung auf 1. Septbr. gesucht, *2173 J 1. 9-10.

Mädchen

das gut tüchtig kann und Hausarbeit übernimmt — Hilfe vorhanden — gesucht! M. A. 3, II. 6833

Zweit-Mädchen oder Kindermädchen

zum 1. Septemb. gesucht, Frau Dandl, Frau Weidmannstr. 32, 3 St. 6832

Tüchtige Mädchen

das in allen Arbeiten im Haushalt bewandert ist, per sofort gesucht, nur solche, die den Mädchen entsprechen, mögen sich melden, *2180 Dalbergstr. 3, III

Perfekte Säuglings-Pflegerin

per 1. November d. J. gesucht, Beschäftigung in einer Anstalt, Angebote unter J. M. 48 an die Geschäftsstelle.

Herrenzimmer

feines schönes Modell, Biederstein 2 m breit mit edlen Lederfüßen und Schreibstift, erstklassige Verarbeitung, wegen Platzmangel preiswert zu verkaufen, Händler erbeten, Wolf, F. 1. 9. II.

Deckbetten u. Kissen

billig zu verkaufen *2208 Scheer, Holzstr. 8

Zwillings-Wagen

gut erhalten, billig zu verkaufen, Beilstraße 19, 2. St. *2194

Kinderklappwagen

mit Dach, billig zu verkaufen, Alsbachstr. 20, II., Hb., Raum 8 Uhr. *2211

Klavier

zu verkaufen, Angewandte von Müllers 4, 2. St. *2147

Kücheneinrichtung und Herbrand

billig zu verkaufen *2163 Zu erfragen F. 7, 6. part., nach 4 Uhr. *2163

Landauer

in bestem Zustande, 2 leichte Federrollen zu verkaufen, Tel. Schloßher Redern, Tel. 4188.

Podium

ganz überzogen, 3 m 10 auf 1 m 45 und 2 hellgelbe Lehnstühle, auch für Kontor geeignet, zu verkaufen, A. Schärer, Q 7, 2/3 im Hof. *2204

Rotkäppchen

Häusel u. Gretel weiß gerahmt, Mädchenkopf (Delib), sowie Stuhl mit Vase zu verkaufen, Q 7, 2/3 bei Anton Schärer. *2205

Besser-Küchen-Einrichtungen

billig zu verkaufen, *2207 Franz Höllein, Schloßher, Leberweg.

Ladenregal

besteht Theke zu verkaufen, *2210 Angewandte E. 3. 10.

Großes flämisches Speisezimmer

zu verkaufen, *2182 G. 2. 11. Bantel, Mühlweg, 6839

Schlafzimmer

zu verkaufen, *2182 G. 2. 11. Bantel, Mühlweg, 6839

Marmorplatten

zu verkaufen, *2182 G. 2. 11. Bantel, Mühlweg, 6839

Arbeitspferd

schweres, sofort zu kaufen gesucht, Angebot unter W. A. 151 an die Geschäftsstelle, 6866

Fox

in gute Hände zu verkaufen, *2197 Heilsaustr. 14 (Göben), Schürer 7 Monate alt

Hund

schwarz-wachsender, 1 1/2 Jahr alt, nachzugeben zu verkaufen, *2198 Schloßherstr. 10, IV.

Bulldogge

1 1/2 Jahr alt, nachzugeben zu verkaufen, *2178 Kap. u. J. L. 45 an die Geschäftsstelle, *2178

Leghühner mit Hahn

zu verkaufen, *2200 Unterhofstr. 2

Kauf-Gesuche

Nähmaschinen, Nähmaschinen-Gestelle, wenn auch kaputt, zu kaufen gesucht, *2185 A. Pfaffenhuber, H. 3. 2.

Quacksilber

und Almetalle, 7775 Metallkontor, Schloßherstr. 9, IV.

Alte Gabisse

taucht *2130 Mantel, O. 3. 2.

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht, *2200 Metallkontor, Schloßherstr. 9, IV.

Klavier

zu kaufen gesucht, *2200 Angebot an Tobias Berns, Wilhelm Schloßherstr. 23 part. Unt.

Zimmer-Tausch!

Schönes Balkonzimmer wird gegen Zimmer mit Kücheneinrichtung, leer oder möbliert, zu tauschen gesucht, Angebot unter J. T. 33 an die Geschäftsstelle, *2213

Möbl. Zimmer

aus jungem Kaufmann zu mieten gesucht, Angebot unter J. U. 84 an die Geschäftsstelle, *2214

Parlograph

zu kaufen, *2200 Angebot an Tobias Berns, Wilhelm Schloßherstr. 23 part. Unt.

Gold u. Silber

zu kaufen, *2200 Angebot an Tobias Berns, Wilhelm Schloßherstr. 23 part. Unt.

Versicherungs-Gesellschaft sucht Haus

mit freiverwendenden Büroräumen in guter Lage zu kaufen, Gef. Angebote unter J. O. 48 an die Geschäftsstelle dieses Blattes, *2190

Geschäfts-Haus

mit mindestens 800 qmtr. hellen Räumlichkeiten für Druckerei geeignet zu mieten od. zu kaufen gesucht, Gef. Angebote unter U. M. 165 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. *2178

Kleinere Villa

in der Oststadt von jungem Ehepaar zu kaufen gesucht, Angebote unter W. K. 160 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. *2232

Miet-Gesuche

Statt Zwangseinmietung! 2 bis 3 Zimmerwohnung in gutem Hause gesucht, Karte vorhanden, Gef. Angebote erbeten, *2182 Wilhelm Eger, Schloßherstr. 24

Vollkommene 3-Zimmer-Wohnung

in Mannheim oder nächste Umgebung von kinderlos. Ehepaar (Ingenieur) sofort gesucht, Dringlichkeitskarte vorhanden, Angebote unter V. U. 145 an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. *2188

Wohnungs-Tausch.

Schöne 5 Zimmerwohnung, 3 Zimmerwohnung in best. Lage zu tauschen, gef. Angebote u. J. N. 47 an die Geschäftsstelle, *2185

Zimmer-Tausch!

Schönes Balkonzimmer wird gegen Zimmer mit Kücheneinrichtung, leer oder möbliert, zu tauschen gesucht, Angebot unter J. T. 33 an die Geschäftsstelle, *2213

Laden

mit 1 oder 2 Schaufenster in guter Lage per sofort oder später *2140 zu mieten gesucht, Angebot unter J. T. 33 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Der schlechteste Herd

wird wie neu hergerichtet, Garantie für Reuten und Boden, Herdenschlosser Krebs, J. T. II.

Heirat

Heirat! Gebf. intell. Kaufm., 28 J., a. evg., mündl. u. schriftl. nicht über 24 Jahre alten Dame aus gut. Familie, zwecks Heirat beabsichtigt zu werden, Heirat nicht ausgeführt, J. S. 28, mit Bild um J. D. 88 an die Geschäftsstelle erbeten, *2167

Heirat.

42jährig, evg., gebf., Frau, jugendl. Erscheinung, hell u. herzensgut, häußl. tücht. u. parolant, mit 2 erwachs. gut erzog. Söhnen, evg. Herrn, schöne Hausw. u. e. tollt darstellendsten Herrn in ihrer Stadt als treuen Lebenskameraden fern zu sein, u. ab. 50 J. J. S. 28, um J. H. 43 an die Geschäftsstelle d. Bl. *2172

Verloren.

Verloren auf dem Wege von Waldhofstr. 27 bis nach Kaiserstr. 27, ein schwarzes Led. Brieftasche mit Inhalt, abzugeben gegen sehr hohe Belohnung, Kaiserstr. 27, Hb. *2231

Grosser Dackel

schwarz und braun, auf den Namen „Ladde“ hörend, vor 12 Tagen abhanden gekommen, Vor Entau wird gemerkt, Wiederbringer erhält Belohnung, Kaiserstr. 27, Hb. *2231

Entlaufen

7 Wochen alt, Alredale-Terrier-Welch, Vor Entau wird gemerkt, Abgabe, Heimlichheit, Schlapp, S. 3. 7a. *2192

Vermischtes.

Suche ich still Teilhaber m. 3000 Mk. Einlage gegen Sicherheit u. monatlich 40 Mk. Vergütung, Angebot u. J. O. 30 an die Geschäftsstelle, *2197

Wer besitzt neue Erfindungen?

Ang u. Briefe aller Art, auch Ideen (Erfindungen) (Erfindungen) an die Internat. Patentbüro, Collet V. 66.

In Massage!

sucht besserer Herr Ausbildung ohne gegenseit. Vergütung, Gef. Angebot unter J. W. 56 an die Geschäftsstelle.

Kragen

-Wäscherei Schorpp, betriebl. in 8 Tagen, Stärke-Wäsche, Annehmlichkeiten: X 3, 17, U. 1. 9. G. 5, 10, S. 6. 4. Mittelstrasse 24, Kropfenstrasse 48, Lindenhof, Eisele, Eichelstrasse 24, Ludwigshafen, Rohlfachstrasse 24.

Schlacken

können billig angefahren werden, zu erfragen, Annehmlichkeiten, 56, 3. St. I. *2141

Wiener Operettenspiele im Rosengarten.
Heute, Mittwoch, 7 1/2 Uhr — Ende 10 1/2 Uhr
Die Dollarprinzessin
Künstlertheater „Apollo“
Heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr:
Zum ersten Male: „Grigri“.

Kabarett Rumpelmayer
Prasch der beliebte Komiker
Wallenberg der entzückende
Chansonnier. S121

Friedrichs-Park.
Mittwoch, den 11. August
Nachmittag- u. Abend-Konzert
Donnerstag, 12. Aug., abends 8 Uhr
Konzert unter Mitwirkung des
Neumann'schen Quartetts
Mitglieder der Frankfurter Oper. S11

Nur noch 2 Tage! **Palast-Theater** nur noch 2 Tage!
Die große Harry Hill Detektiv-Sensation:
Das unbewohnte Haus 5 Akte.
Das 3-aktige Grosse Rosinen. Lustspiel

Privat-Tanzlehr-Institut K. Nagel
Wohnung und Lehrsaal:
Schwetzingerstraße 171, parterre.
Beginn meiner Spätjahrs-Tanzkurse
am 1. September
und bitte gefälligst der Einstellung wegen um baldige
Anmeldungen. *2169

MUDAU Erholungsbedürftige
finden bei erstklass. Ver-
pölegung Pension. 9006
I. bad. Odenwald Hotel Engel, Ten. L. Holms.

Die neuen Anleitungen für den
prozentualen Steuerabzug

bearbeitet von Spidius Fr. Neef, sind erschienen
und können abgeholt werden. Ohne diese Anleitung
ist es unmöglich den Steuerabzug richtig vorzu-
nehmen. Ferner empfehlen wir unsere neuesten
Buchungsbücher für 8, 14 tägige und monatliche
Buchhaltung. Merkblätter für die Arbeiterschaft
enthalten alles was die Arbeitnehmer über den
Steuerabzug wissen wollen und ersparen die ewige
Kaufzeit. Formulare für verfürzte Arbeitszeit,
Sohnberechnungstabellen für 8 und 14 tägige Lohn-
perioden bis zu 11 Wochentagenverdienst. Großer
Erfolg in Arbeitsgebetrieben. 0196

Industrieformular- u. Karteikartenverlag
Johannes May, Mannheim
Windestr. 5. Fernsprecher 6494

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde
Donnerstag, 12. August gehen folgende Marken:

- Brot: Für 750 Gramm die Kolonialmarken 34
in sämtlichen Bäckereien und Brotverkaufsstellen.
Die eingenommenen Kolonialmarken
müssen bis spätestens Samstag, den
21. August beim Lebensmittelamt Zimmer 20
abgegeben werden.
- Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 2.25 die Fettmarke A
der Fettarie in den Verkaufsstellen 621-700.
1/2 Pfund die Verkaufsstellen:
Für Abgabe und bereit:
- Speiseöl: 125 Gramm zu Mk. 3.25 für die Ver-
kaufsstellen 65-600 bei der Gebä. Fettmarke
im Schlachthof am Donnerstag, den 12. Au-
gust von 7-11 Uhr. Ausweis und Gefäße mit-
bringen.
- Butter: 1/4 Pfund zu Mk. 2.25 für die Verkaufsstellen
701-770 am Donnerstag, den 12. Au-
gust von 9-12 Uhr. Für Wegger nur bei der
Willyzentrale, für Händler nur sonst.
Städtisches Lebensmittelamt, C 2, 16/18.

Morgen früh auf der Freibank Kahlefeld.
Anfangsnummer 1030. 97 Die Vermahlung.
Straßenbahn.
Die Haltestelle „Schlachthof“ wird etwa
40 m nach dem Schlachthof zu vor das Gelber-
müllerbüchsen verbleiben. 104

Dehndgras-Vergebung.
Das Erträgnis an Dehndgras wird in nächster
Zeit freihändig vergeben. Interessenten können sich
wie bei der Heugrasvergebung unter Angabe ihres
Wohnortes in der Zeit vom 11. bis 17. August,
jeweils zwischen 8 und 3 Uhr bei der unterzeich-
neten Dienststelle in N 2, 4 vorlesen lassen.
Die Bieter- und Kleinrentenverträge werden
aufgelesen, den Futterbesitz für ihre Mitglieder
zu übernehmen und, falls sie auf Zusammen-
kunft der Mitglieder, Mitgliederverzeichnis mit
Angabe von Wohnung und Tierbestand der
einzelnen Mitglieder bis 17. August einzureichen.
Mannheim, den 10. August 1920. 32
Hochbauamt, Abt. Stadtkämmerer.

Heuversteigerung.
Am Donnerstag, den 12. August,
vormittags 10 Uhr, wird im Hauptgüter-
bahnhof, oberer Saal, nachst. der Mittelbahnsteige
2 Wagen Heu meistbietend gegen sofortige
Bezahlung versteigert. 9219
Güterverkehrsamt.

Zwangs-Versteigerung.
Donnerstag, den 12. August 1920,
nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Lokalität Q 6, 2, gegen bare
Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
1 Partie Scheuerbürsten,
Hofhaarbellen und
Kartätschen.
Die Versteigerung findet voraussichtlich schlicht
statt. 9218
Ferner: 1 Schreibisch u. Stuhl.
Mannheim, den 10. August 1920
Bludert, Gerichtsvollzieher.

Bank für Saar- und Rheinland A. G.

Filiale Ludwigshafen am Rhein
Bismarckstrasse 35 Telephone 1081, 1082
Reichsbank-Giro-Konto
Postcheck-Konto: Ludwigshafen a. Rh. Nr. 8342.

Hauptsitz Saarbrücken.

Besorgung
aller bankgeschäftl. Transaktionen. E47

Ab 15. August befinden sich unsere Geschäftsräume:
Oggersheimerstr. 9 früher
(Hotel Weinberg).

Gallardo
der König der Arena
in seinen original-spanischen
Stierkämpfen
ab Freitag im
Palast-Theater

Telegramm!
Circus L. Blumenfeld
aus Gührau (Schlesien)

trifft mittels Sonderzug in Mannheim ein
und gibt
Gala-Eröffnungs-Vorstellung
Mittwoch, den 18. August, abends 8 Uhr
Platz: Messplatz. E326

Tapeten

Große Auswahl in billigen Preislagen
Spezial-Auswahl in feinen Artikeln
von **Derblin**
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
C 1, 2. 8075

Dresdner Bank
Filiale MANNHEIM

P 2, 2, Planken.
Geschäftsstellen in: S36
Heidelberg und Ludwigshafen a. Rh.
Aktienkapital u. Reserven **Mk. 340 000 000**
Besorgung aller bankgeschäftlichen Angelegenheiten.

Hundertbare Erfolge. — Hunderte Dankschreiben. Ein
Chron. Leiden wie Kerosenschwäche, ver-
bunden mit Weinkrämp-
fen, Blausucht, Nerven,
Neuralgien, Migräne, Sch-
windel, Kopfschmerzen,
Herzkrankheiten: Herzver-
größerung, Herzber-
euerung, Stoff-
wechselliden: Gicht, Rheuma-
tismus, Zuckerkrankheit, Leber,
Galle, Milz-
Nieren- u. Blasenkrankheiten. Haut- u. Hautleiden: Hautausschlag, Kreis-
laufschwäche, Hämorrhoiden, trockene u. nasse Flechten, War-
zen, tuberkulöse Geschwüre, Ringelwürmer, Geschlechtskrankheiten,
Jodmangelkrankheiten. Kräfte- u. Drüsenleiden behandelt mit best. Erfolg die

nur **C 2, 1** **Lichtheil-Animali Königs** nur **C 2, 1**
Telephon 4329. Mannheim, Haupt-Vertriebs-
Damenstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mur kurze Zeit in
Mannheim, R 1, 1
Kostnosaal
Eigl's Anatomie
Der Mensch
Größtes Unternehmen
dieser Art
Eintritt M. 1.50 u.
45 Pf. Steuer.
Täglich geöffnet v.
früh 9 bis abends
10 Uhr. Sonntags
von 11 Uhr ab.
Kassenschluß
abends 9 Uhr. B707

Sportplatz Lessingschule.
Heute abends 7 Uhr
M. F. G. 1913
Sport- u. Turn-V. 1877
Waldhof. 8021

Im Aufpolieren
sowie kleinere Repara-
turen an W. rein im
Haus empfiehlt sich
Max Schäfer
Mannheim, Q 4, 18.

Anfertigung
von Damen-Jacke-
kleider, Mäntel und
Kleider, jeder Art.
Schnelle Bedienung, er-
mäßigte Preise. *2193
A. Herrmann
Schneiderin B 5, 8, 1 Tr.
Weinr. Wollschlucht.

NEW
Norddeutsches Elektromotorenwerk Hamburg

Zweigniederlassung Frankfurt a. M., Kaiserstr. 44
Drehstrom-
Elektromotoren
ab Lager lieferbar
Verlangen Sie Spezialkataloge mit neuestem
Preisverzeichnis! E78

Schweineschmalz

garantiert rein, allerbeste Qualität
wieder eingetroffen. 9230
Albert Imhoff
Erste Mannheimer Wurstfabrik
G. m. b. H.
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag verschied nach längerem Krankenlager

Herr Georg Weinhart

im 54. Lebensjahre. Herr Weinhart hat während 14
Jahren seine volle Arbeitskraft der Gießerei-Abteilung
meiner Firma gewidmet und sich durch treue Mit-
arbeit und Pflichterfüllung sowie seine guten Charakter-
eigenschaften mein volles Vertrauen erworben.

Ein ehrendes und dankbares Gedenken wird ihm
stets gesichert bleiben.

Mannheim, den 10. August 1920.

Heinrich Lanz.

Todes-Anzeige.

Gestern morgen 9 Uhr entschlief sanft nach kurzem,
schweren Leiden meine liebe Frau, unsere herzensgute
Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter,
Schwägerin und Tante

Dina Gräber
geb. Junker

im Alter von 49 Jahren.

MANNHEIM (Käferstr. 41), 10. August 1920.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Georg Gräber.

Die Feuerbestattung erfolgt Donnerstag, den 12. August,
nachmittags 1/3 Uhr. *2226

Rings-Radium-Heilmittel

patentamtlich geschützt.
Radio-aktive Bestrahlung. Glänzende Heilerfolge bei Lupus,
Flechten, Ausschlag, Tuberkulose, Geschwüre, Nieren-, Herz-,
Darmleiden, Stomatitis, Blasenleiden, Frauenleiden, Magenleiden,
Asthma, Hämorrhoiden, Gonorrhoe etc. E326
Kein Leidender sollte versäumen, Freitag, den 13. August,
von 10 bis 12 vorm., oder 4 bis 6 nachm., bei uns vorzusprechen.
Keine körperl. Untersuchung. Augenklappe. Auskunft kostenlos.
Dr. Müller & Cie., R 4, 9.

Die Eheaufgebote besetzen an-
zuzeigen *2191
Hermann Mai
Inkette Rehm
Mannheim. Straßburg.

Von der Reise zurück.
Dr. Hch. Loeb, M 7, 17
Sprechstunden 11 1/2-12 1/2, 2 1/2-5. E78

Habe mich hier
Rupprechtstraße 7, part.
niedergelassen u. praktiziere von 9-1/2 11
und von 1/2-6 Uhr. — Telephone 3996.
Otto Reinhardt
prakt. Zahnarzt. E761

Welches Ladengeschäft
übernimmt
Annahmestelle
oder guten Bekanntheit.
Su. str. L. d. Geschäfte d. B. 11.
Telephon 8779.

Nähmaschinen
repariert **Knausen**
L. 7, 8. Tel. 3493. E218

Lehrstund., cand. phil. (Hannover) mit
langj. pädagog. Praxis unterrichtet in
Mathematik u. Naturwissenschaften

als Hauptlehrer, sowie in Latein, Griechisch, Ital-
ienisch, Engl., Stenogr. (Gabels.) u. übernahm
vollständ. Abiturvorbereitung. Vorkursen (lat.,
u. J. C. 37 an die Geschäfte d. B. 11. E218

Hier best. bekannter, erstklassiger
Pianist
reut. für Koffer, Kino, Weinrestaurant, Gast-
garten etc. hält sich dem geb. Publikum, sowie
seinen Kollegen zmeds. Aushilfe bestens empfohlen.
Anfragen, sowie Anmeldungen, sind möglichst
frühzeitig unter Telephonnummer „3925“ zu richten.

Achtung! Einmaliges Angebot!
Brillante Ware! 9210
Wegen Aufgabe der Fabrikation.
Nur 120 Mark franko Nachnahme diese
4 Rein-Aluminium-Kochtöpfe mit Deckel

Inhalt 4 3 2 1 1/2 Lit.
Fabrikbetrieb R. Sauter, Elsthal b. Plettenberg.

Zum Ankauf von Nutzholz
in Wagerstellungen bei Oberb. Sägewerken erwünscht
sich erfahrener

Kaufmann
Angebote unter J. P. 40 an die Geschäfte d. B. 11.